

Ehrhard Bahr (Hg.): Dějiny německé literatury. Kontinuita a změna. Svazek 3: Od realismu k současné literatuře. Übers. v. Petra Köpplová. Praha: Karolinum, 2007, 539 S.

Das 2007 im Verlag Karolinum der Karlsuniversität Prag erschienene Buch *Dějiny německé literatury 3* ist die tschechische Übersetzung der zweiten, 1998 aktualisierten Auflage der *Geschichte der deutschen Literatur 3. Vom Realismus bis zur Gegenwartsliteratur* (A. Francke, Tübingen und Basel) und es stellt zweifelsohne ein praktisches und wichtiges Nachschlagewerk auf dem tschechischen Buchmarkt dar. Zu den Autoren der einzelnen, traditionell gegliederten Literaturperioden gehören renommierte Germanistikprofessoren aus den USA und der BRD: *Realismus* – Horst S. Daemmrich; *Naturalismus* – Roy C. Cowen; *Impressionismus* – Hugo Schmidt; *Vom Expressionismus zum Exil* – Anton Kaes; *Literatur während des Faschismus* – Hans-Bernhard Moeller; *Gegenwartsliteratur aus der BRD, Österreich, der Schweiz und der DDR* – Otto F. Best (bis 1997). Jede literarische Epoche ist durch eine Liste der wichtigsten Primär- und Sekundärliteratur ergänzt, die leider dem Forschungsstand der „deutschen Aktualisierung“ Mitte der 1990er Jahre entspricht. Hervorzuheben ist, dass im Unterschied dazu die *Liste der deutschen Literatur in tschechischer Übersetzung* den neuesten Stand widerspiegelt und zusätzlich auch den Verweis auf die aktuellen Internetseiten enthält. Ein Namen-, Werk- und Sachregister runden die ganze Literaturgeschichte ab.

Bahrs Literaturgeschichte reagiert auf die literaturtheoretische Diskussion der 1970er Jahre, die vor allem den sozial-historischen Kontext der literarischen Produktion akzentuiert hat (H. R. Jauß). Die Grundlage bilden die historischen Interpretationen der Hauptwerke unter der Berücksichtigung der individuellen Biographie der einzelnen Schriftsteller, doch das Ziel ist, die Literaturgeschichte nicht nur als die Darstellung der Systeme literarischer Gattungen und Formen, sondern als Kontinuität und Veränderung dieser Systeme in ihrer gesellschaftlichen Funktion und politisch-historischer Wirkung zu vermitteln. Sie reflektiert zugleich den gegenwärtigen literaturgeschichtlichen Diskurs, indem sie sich als „Konstruktion“ und Ergebnis des pragmatischen und didaktischen Kompromisses versteht. Obwohl die einzelnen Autoren einen gemeinsamen Rahmen respektieren, geht es Bahr in erster Linie darum, dem Leser unterschiedliche Positionen, individuelle Meinungen und subjektive Wertungen anzubieten mit dem Ziel, den Leser zum Nachdenken und einer kritischen Reflexion der präsentierten Thesen zu bewegen und die Literaturgeschichtsschreibung als ein Prozess, der nie abgeschlossen sein kann, darzustellen. Was er dem Leser anbietet, ist es, sich auf Grund der vorgelegten Interpretationen der Literaturhistoriker „eine subjektiv begrenzte, fragmentarische, aber kritisch fundierte Kenntnis der literarischen Tradition“ zu bilden. In diesem Sinne ist Bahrs Literaturgeschichte eindeutig ein wertvoller Beitrag und unentbehrliches Nachschlagewerk sowohl für die Studierenden, als auch für die Deutschlehrenden und HochschulpädagogInnen.

Bahrs *Geschichte der deutschen Literatur* bespricht, wie es in der deutschen Literaturgeschichtsschreibung traditionell der Fall ist, auch österreichische oder Schweizer

AutorInnen, ohne diese als solche zu kennzeichnen. Nur der letzte Teil evoziert, dass eine Unterteilung in eine österreichische, Schweizer, west- und ostdeutsche Literatur erfolgen wird, doch eine solche ‚Selbstständigkeit‘ wird schließlich nur der Literatur der DDR zugestanden, obwohl Namen wie Irma Traud Morgner oder Christa Wolf problemlos ebenfalls in der Besprechung der Literatur der 80er Jahre in der BRD neben Ursula Krechel oder Renate Schostak in einem Atemzug genannt werden (S. 398).

Dass es nicht einfach ist und im Prinzip immer ein Wagnis bleiben muss, über die neueste Literatur zu schreiben, beweist der letzte Abschnitt der Literaturgeschichte, in dem versucht wird, die neuesten Tendenzen der Gegenwartsliteratur zu skizzieren. Dem Autor ist es nicht ganz gelungen, aus der Fülle an Namen und Werken einen repräsentativen Querschnitt zu bieten und der von Bahr im Vorwort proklamierten Intention im Sinne der Problematisierung von Begrifflichkeiten und literarischer Wertung nachzukommen (Begriffe wie ‚Trümmerliteratur‘, ‚Frauenliteratur‘, ‚Dokumentarisches Drama‘, ‚Verständigungstexte‘ oder ‚Konkrete Poesie‘ werden nur erwähnt und nicht problematisiert, nach Begriffen wie der ‚postmoderne Roman‘, ‚Migrations- und Pöpliteratur‘ oder ‚Fräulein-Wunder‘ würden wir vergeblich suchen). Trotz dieses einen Kritikpunktes kann das ganze „literaturgeschichtliche Vorhaben“ insgesamt als sehr gelungen bezeichnet und die Bahrsche *Geschichte der deutschen Literatur 3* dem breitesten Leserkreis mit Nachdruck empfohlen werden, insbesondere denjenigen, die ein zuverlässiges Nachschlagewerk und zugleich einen ersten Einblick in die Problematik der neueren Literaturgeschichtsschreibung gewinnen wollen.

Renata Cornejo

Hana Bergerová: Einführung in die deutsche Phraseologie. Ein Reader, Aufgaben und Übungsbuch. Univerzita Jana Evangelisty Purkyně v Ústí nad Labem. Pedagogická fakulta. Ústí nad Labem 2005, 84 S.

Das Skriptum „Einführung in die deutsche Phraseologie“ von Hana Bergerová stellt ein fundiertes und übersichtliches Lehrmaterial für die Lehrveranstaltung Phraseologie der deutschen Sprache für die Germanistik-Studierenden an den pädagogischen sowie philologischen Fakultäten dar. Das Skriptum ist auf Grund von jahrelangen Erfahrungen der Autorin mit dieser linguistischen Teildisziplin entstanden. Die Notwendigkeit, den Studierenden so ein Lehrmaterial vorzulegen, ergab sich einerseits aus der Tatsache, dass es in unseren Bibliotheken an der theoretischen Fachliteratur mangelt, andererseits fehlt auch ein geeignetes Übungsbuch, wo die fortgeschrittenen Germanistik-Studierenden vielfältige und anregende Aufgaben zur Erweiterung ihrer Wortschatzkenntnisse finden könnten. Man kann sagen, dass das vorliegende Skriptum diese theoretische sowie praktische Lücke erfolgreich schließt.